

Seit drei Wochen bin ich nun wieder zurück von meinem Auslandssemester am University College Dublin (UCD), einer großen Campusuniversität im Süden von Dublin.

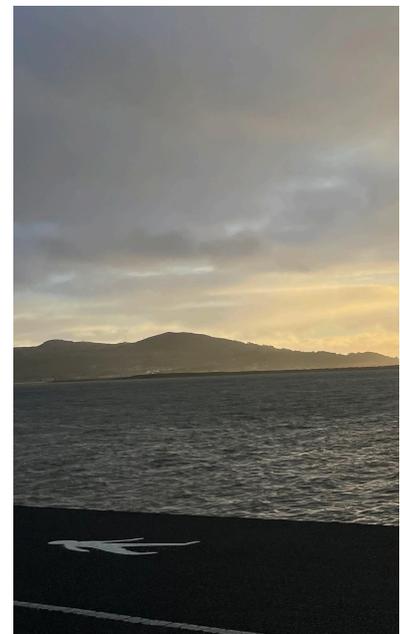
Die Vorbereitung

Sobald man sich für ein Auslandssemester entschieden hat, erwartet einen eine Menge Papierkram, bei dem man schnell den Überblick verliert. Glücklicherweise hatte man durch Herrn Hobohm und Herrn Klann eine super Unterstützung und Hilfe. Sobald feststand, dass ich an der UCD studieren konnte, befasste ich mich mit der Kurswahl vor Ort. Ich hatte sehr viel Glück und konnte am Ende fast alle meine Wunschkurse belegen. Während alle Unterlagen fertig waren, absolvierte ich einen Sprachkurs an der LUH, um mein Englisch etwas aufzufrischen.

Wohnungssuche

Nachdem die offizielle Zusage vorlag, habe ich mich direkt mit der Wohnungssuche beschäftigt, da ich vorab gehört hatte, wie angespannt die Wohnungssituation in Dublin zur Zeit ist. Die Wohnungssuche gestaltete sich jedoch als herausfordernd, mit teils absurden Angeboten zu sehr hohen Preisen. Auch im Studentenwohnheim auf dem Campus hatte ich keinen Erfolg und die Zimmerpreise dort sind auch sehr hoch (das günstigste Zimmer liegt bei 1200€ im Monat).

Nach unzähligen Absagen hatte ich schließlich Glück: Mein Mitbewohner hat eine Bekannte die in Irland wohnt, bei ihr konnte ich für vier Monate unterkommen. So fand ich eine Wohnung, die etwas abseits lag, aber „nur“ 800€ kostete. Vor Ort waren günstigere Wohnungen schwer zu finden, es sei denn, man entschied sich für das Teilen eines Zimmers. Generell sollte man sich in Dublin auf lange Fahrzeiten einstellen, da die Busse oft unpünktlich sind. Ich hatte großes Glück, da ich in der Nähe des DART (Zug) gewohnt habe, der viel zuverlässiger war. Zur Uni habe ich ungefähr eine Stunde gebraucht, was aber normal ist. Im Nachhinein war ich sehr froh, wo ich gewohnt habe, denn es war sehr ruhig, ich war direkt am Meer und konnte immer nach Howth schauen. Trotz der zentraleren Lage meiner Freunde, die in der sehr zentral wohnten, benötigte ich nie mehr Zeit für den Weg zur Stadt, da sie trotz ihrer zentralen Lage oft längere Busfahrten hatten.



Ausblick auf Howth

Universität

An der Universität habe ich insgesamt 25 Credits erworben. Viele der Kurse, die angeboten werden, konzentrieren sich auf den Bereich der Landschaftsarchitektur. Leider muss man auch sagen, dass die Auswahl nicht umfangreich war. Letztendlich entschied ich mich für das „Studio“ (vergleichbar mit den Projekten hier), „Site-Specific“ (Auseinandersetzung mit Kunst und deren Vermittlung an die Öffentlichkeit) und „Smart Cities“ (Erwerb verschiedener Methoden zur Gestaltung intelligenter Städte). Das Studio beanspruchte die meiste Zeit, da es dafür 15 credits gab. Jeder Student hat seinen eigenen Arbeitsplatz im Studio, was toll ist, da man dadurch die anderen Studierenden besser kennenlernt und mehr Kontakt zu ihnen hat.

Insgesamt kann man sagen, dass die Anforderungen nicht so hoch waren wie an unserer Universität (LUH). Generell war der Umgang mit den Lehrenden entspannt und auch die Abgabefristen wurden nicht so eng gesehen. Was die Gelassenheit der Abgaben angeht, war es für die Gruppenarbeit nicht wirklich förderlich. Ansonsten denke ich, dass man 25 oder 30 Credits gut schaffen kann und trotzdem noch Freizeit hat.

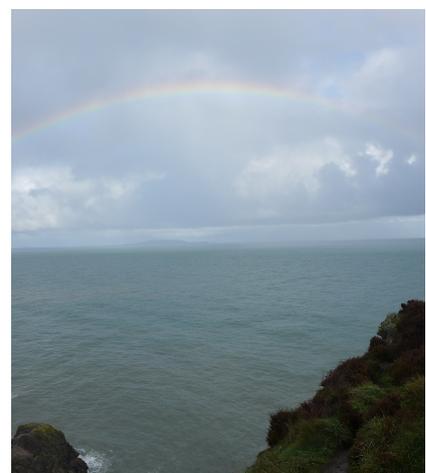
Zusätzlich konnte man auf dem Campus kostenlos zum Sport gehen, was wirklich ein guter Ausgleich war.

Die Universität bot viele Society's an, was echt super war, um Leute kennenzulernen. Society's sind Gruppen, die wöchentlich etwas veranstalten, wo man hingehen kann. Ich war in der Internationalen Society und in der ESN, die wirklich tolle Angebote hatten.

Leben/ Freizeit

Wie schon erwähnt, sind die öffentlichen Verkehrsmittel nicht optimal, sodass man immer viel Arbeit einplanen muss, um von A nach B zu kommen. Daher ist es empfehlenswert, ein Fahrrad vor Ort zu haben oder über die App „Bleper-Bike“ günstig Fahrräder zu mieten. In meiner Freizeit bin ich am liebsten nach Howth gefahren, um in der Natur zu sein oder in Pubs mit Livemusik zu gehen.

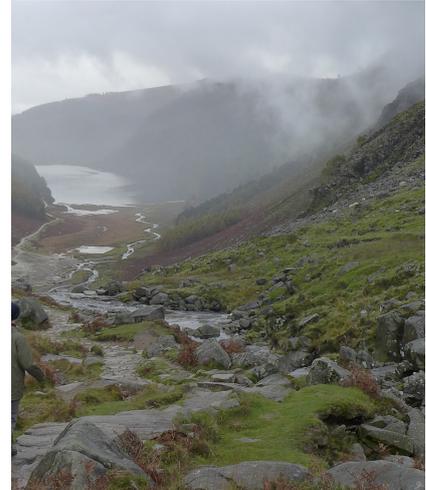
Da das Leben und die Freizeitaktivitäten recht kostspielig waren, war es nicht möglich, täglich etwas zu unternehmen. Schade war auch, dass meine Freunde und ich alle in Gastfamilien gewohnt haben und wir somit keine



Howth

Gäste haben durften. Dadurch war das Treffen mit Freunden immer mit hohen Ausgaben verbunden, was sehr schade war.

Trotz alledem hat die Stadt mit ihren vielen Pubs und Cafes und den netten Menschen einen besonderen Charme, den ich sehr genossen habe. Dublin ist nicht die größte Stadt, sodass man sich innerhalb weniger Wochen schon sehr gut vor Ort auskennt. Ich habe die langen Spaziergänge durch die Stadt immer sehr genossen. Es bietet sich außerdem sehr an, sich öfters ein Auto zu mieten, da die öffentlichen Verkehrsmitteln nicht überall hinfahren. Vor allem die nahegelegenen Wicklow Mountains lohnen sich sehr. Nur 30 Minuten Fahrt und man ist aus der Stadt raus und kann im grünen sein.



Wicklow Mountains

Fazit

Im Endeffekt war ich sehr froh, dass ich meine Komfortzone verlassen und das Auslandssemester absolviert habe. Es hat mich akademisch weit gebracht und mich persönlich geprägt. Ich habe tolle Leute kennengelernt und mich persönlich sehr weiterentwickelt. Vor allem meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert. Die tägliche Kommunikation hat mir so viel geholfen und auch mein Selbstvertrauen gestärkt. Die grüne Insel ist mir sehr ans Herz gewachsen und vor allem die Natur hat mich fasziniert. Ich kann jedem nur dazu raten, die Möglichkeit für ein Auslandssemester zu nutzen.